

# 1. Deutschland im Wandel

## 1.1 Soziale Marktwirtschaft in der BRD

Durch die Einführung der Deutschen Mark und die wirtschaftliche Unterstützung der USA gelang ein schneller Wiederaufbau. Es wurde vom „deutschen Wirtschaftswunder“ gesprochen. Wirtschaftsminister Ludwig Erhard spielte dabei eine große Rolle.



Ludwig Erhard: Wirtschaftsminister 1949-1963

### Soziale Marktwirtschaft – „Wohlstand für alle“

Ludwig Erhard baute die freie Marktwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft aus. Um soziale Ungerechtigkeiten zu vermeiden, konnte sich der Staat einmischen (Kündigungsschutz, Sozialversicherungen).

Auf lange Sicht führte die soziale Marktwirtschaft zu Wohlstand für viele Westdeutsche.

#### INFO

#### **Merkmale der freien Marktwirtschaft**

- Konsum- und Gewerbefreiheit
- freie Preisbildung
- Produktions- und Handelsfreiheit
- Wettbewerbsfreiheit

### Folgen der Marktwirtschaft:

- Schnelle Verbesserung der wirtschaftlichen Lage
- Steigende Löhne (sparen, investieren)
- Urlaubsreisen
- Bau vieler neuer Wohnungen
- Arbeitslosenzahlen sinken



Urlaub in den 1960er Jahren

## 1.2 Planwirtschaft in der DDR

Ab 1949 begann die DDR in Anlehnung an die Sowjetunion, ihre Wirtschaft umzuformen.

### Zentrale Planwirtschaft

Privatbetriebe wurden in Staatseigentum überführt. Landwirten wurde ihr Land weggenommen und eine Bodenreform vollzogen. Später entstanden LPGs. Fünfjahrespläne legten Preise, Löhne und Arbeitszeiten fest. Außerdem wurde bestimmt, wie viel und was jeder Betrieb produzieren musste.

## Folgen der Planwirtschaft

- Versorgungsprobleme
- Begrenzte Anzahl an Waren trotz hoher Nachfrage
- Wartezeiten auf ein Auto: bis zu 10 Jahre
- Vermehrte Fluchtgedanken mit Blick auf Wirtschaftswachstum



Warteschlange vor Lebensmittelgeschäft

von 100 Haushalten	DDR	BRD
Waschmaschinen	48	61
Kühlschränke	48	84
Fernsehempfänger	66	73
Pkw und Kombis	14	47

Ausstattung mit langlebigen Konsumgütern (1969)

## 1.3 Der 17. Juni 1953

### Was waren Gründe für den Volksaufstand?

- Jeder Industriebetrieb sollte 10% mehr produzieren -> mehr Arbeit für gleichen Lohn
- Einschränkung der Freiheitsrechte
- schlechtere Versorgung mit Lebensmitteln und anderem als im Westen

### Welche Forderungen stellten die Demonstranten?

- freie Wahlen/ politische Freiheit
- Rücknahme der Leistungserhöhungen
- Rücktritt der Regierung



### Was waren die Aufgaben des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi)?

Bürger auszuspionieren/ überwachen

➔ alles hören, alles wissen, alles sehen = weitreichende Überwachung

➔ „Volksverräter“ finden und ausschalten

## 1.4 Der Mauerbau – Die Betonierung der deutschen Teilung

Der Wohlstand in der BRD und die zunehmende Unfreiheit in der DDR führten dazu, dass etwa 2,7 Millionen DDR-Bürger in die BRD und nach Westberlin flüchteten. Die DDR-Führung reagierte furchtlos auf die Massenflucht.

Viele DDR-Bürger verließen von 1949 bis 1961 das Land. Dabei verlor die DDR viele gut ausgebildete Arbeitskräfte. Die DDR-Führung war besorgt um ihr Ansehen in der Welt und wollte diese „Abstimmung mit den Füßen“ stoppen. In der Nacht zum 13. August 1961 schloss die DDR ihre Grenze zu Westberlin. Soldaten stellten an den Grenzen zu Westberlin Stacheldrahtzäune und Straßensperren auf. Bauarbeiter errichteten eine drei Meter hohe Mauer durch Berlin. Um jede Fluchtmöglichkeit zu verhindern, wurden auch Hauseingänge und Fenster zugemauert. Familien und Freunde wurden somit für Jahrzehnte getrennt.

Die Mauer war am Höhepunkt bis zu 1378 Kilometer lang und trennte die BRD von der DDR. Mindestens 140 Menschen starben bei dem gefährlichen Versuch, die Mauer zu überwinden.

# Von der Teilung bis zur Einheit 1961-1990

## 1.5 Bemühungen um Entspannung

Seit dem Mauerbau sind die Beziehungen zwischen der BRD und der DDR abgerissen und schlechter geworden. Der neue Bundeskanzler Willy Brandt wollte die Beziehungen wieder verbessern.



Abbildung 1: Willy Brandt kniet vor einem polnischen Mahnmal (jüdisches Ghetto)

### Die Schritte der Annäherung:

Bundeskanzler Willy Brandt leitete in den 1970er-Jahren einen Politikwechsel ein. Mit seiner neuen Ostpolitik strebte er eine Aussöhnung zwischen den Staaten an.

1972 wurde mit der DDR ein Grundlagenvertrag geschlossen.

- Die BRD erkannte die DDR als gleichberechtigt an.
- Die DDR wiederum erleichterte den Reiseverkehr zwischen den Gebieten.

**Merke:** Nach dem Mauerbau dauerte es lange, bevor es zu einer Annäherung der beiden deutschen Staaten gekommen ist. Willy Brandt förderte diese Annäherung.

## 1.6 Die Probleme in der Sowjetunion und die politischen Änderungen

1990 wurde Michail Gorbatschow zum letzten Präsidenten der Sowjetunion gewählt. Er wollte den kommunistischen Staat vor dem Niedergang retten und hatte das Motto „**Perestroika**“. Damit meinte er den Umbau der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen. Das zweite Motto „**Glasnost**“ bedeutet Durchlässigkeit. Dabei wurde eine transparente und für die Bevölkerung verständliche Politik sowie die Stärkung der freien Meinungsäußerung angestrebt.

Zwar zog nun in der Sowjetunion immer mehr Freiheit ein. Dennoch begann die Sowjetunion wegen des Niedergangs der Wirtschaft zu zerfallen. Galt die Sowjetunion jahrzehntelang als Vorbild in der DDR, so ging die SED nun auf Distanz. Die Menschen in der DDR erhofften sich jedoch durch die Reformpolitik Gorbatschows auch in ihrem Land mehr Demokratie und Freiheit sowie wirtschaftliche Reformen.

Besonders unzufrieden wurden die DDR-Bürger, als herauskam, dass die Ergebnisse der Wahl von 1989 gefälscht worden waren. Dies führte zu noch mehr Fluchtversuchen. Außerdem begannen die friedlichen Montagsdemonstrationen.

### **Gesellschaft**

Mit einer Politik der Offenheit sollten Machtstrukturen und Entscheidungen transparenter und für die Bürger nachvollziehbarer werden. Medien durften jetzt die Staatsführung kritisieren und auf Missstände hinweisen. Demokratie auf Basis der Bevölkerung sollte Einzug halten (= Glasnost „Transparenz“).

### **Wirtschaft**

Die zentrale Planwirtschaft sollte verändert werden. Erstmals wurde die Privatisierung von Betrieben zugelassen. Die Menschen sollten so eigene Ideen für Geschäfte entwickeln können. Gorbatschow erhoffte sich so einen Aufschwung für die Wirtschaft (= Perestroika „Umstrukturierung“).

Trotz der Reformen in der Sowjetunion zeigte sich Erich Honecker, der Parteivorsitzende der SED, reformunwillig. Überall im Land fanden daraufhin Demonstrationen statt. Diese waren alle friedlich und ohne Gewalt.

Am 9. November wurden durch eine Art Versehen der Politiker die Grenzen geöffnet. Die Menschen feierten den Fall der Mauer und besuchten zu Tausenden den Westen.

**Merke:** Nach der Grenzöffnung folgte am 03.10.1990 die Wiedervereinigung Deutschlands und das damit verbundene Ende der DDR. Aus zwei Staaten wurde eine Republik.

### 1.7 Chronik der Ereignisse in der DDR:

in den 1980er-Jahren	Verschlechterung der <u>wirtschaftlichen Lage</u> Die DDR-Führung lehnt <u>politische Veränderungen</u> ab.
7.5.1989	Betrug bei den <u>Kommunalwahlen</u> Es folgen <u>Proteste</u> und <u>Verhaftungen</u> .
ab August 1989	Immer mehr Menschen fliehen über <u>die kaum noch gesicherte Grenze zwischen Ungarn und Österreich</u> .
11.9.1989	Ungarn <u>öffnet offiziell die Grenze</u> Die DDR-Führung verbietet daraufhin <u>Reisen nach Ungarn</u>  Daraufhin fliehen <u>zahlreiche DDR-Bürger in die Botschaften der BRD in Prag und Warschau</u> .
4.11.1989	Demonstrationen mit über <u>500 000 Menschen</u> in <u>Ost-Berlin</u> .
9.11.1989	Auf einer Pressekonferenz liest <u>ein Mitglied der SED-Führung den Beschluss vor, dass Reisen in den Westen für jeden Bürger möglich seien, unverzüglich</u> Tausende Menschen <u>strömen an die Grenzübergänge</u> Die Grenze wird geöffnet.

## 1.8 Die Wiedervereinigung

Die Menschen der DDR wollten eine rasche Wiedervereinigung mit der BRD. Bundeskanzler Helmut Kohl legte ein Zehn-Punkte Programm für einen Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten vor. In der DDR wurde mit einer **Währungsunion** die D-Mark eingeführt.

Die vier Siegermächte verhandelten mit beiden deutschen Staaten. Sie einigten sich auf den **Zwei-plus-vier-Vertrag**, der Deutschland die volle Souveränität zurück gab. Die DDR trat der BRD bei. Es wurde **kein** gemeinsamer neuer deutscher Staat gegründet.

Aus dem ehemaligen DDR-Gebiet wurden mit dem **Einigungsvertrag** die fünf neuen Bundesländer

- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Mecklenburg-Vorpommern
- Thüringen
- Brandenburg

Seitdem besteht Deutschland aus insgesamt 16 Bundesländern.

### Inhalte des Zwei-plus-vier-Vertrages:

- Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus der BRD, der DDR und ganz Berlin
- Die bestehenden Grenzen sind endgültig
- Bekenntnis zum Frieden
- Beschränkung der deutschen Streitkräfte, keine Atomwaffen oder ausländischen Streitkräfte auf ostdeutschem Gebiet
- Vollständiger Abzug der Besatzermächte
- volle Souveränität Deutschlands

© Westermann 1820GX\_2

### Der 2+4-Vertrag

„Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland“ vom 12. 09. 1990

Die wichtigsten Vertragsinhalte

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges war Deutschland von den Siegermächten besetzt. Erst mit dem 2+4-Vertrag erhielt das vereinigte Deutschland seine volle Souveränität (Selbstbestimmung, Freiheit).



- Die BRD umfasst nun das Gebiet der ehemaligen BRD, der DDR und ganz Berlins.
- Die Grenzen sind endgültig. Es gibt keine Gebietsansprüche gegenüber anderen Staaten.
- Deutschland bekräftigt sein Bekenntnis zum Frieden.
- Militär wird auf 370 000 Mann beschränkt.

- Alle sowjetischen Truppen werden bis 1994 aus Deutschland abgezogen.
- Ausländische Truppen und Atomwaffen dürfen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR nicht stationiert werden.
- Die Beschlüsse des Potsdamer Abkommens von 1945 werden aufgehoben. Die Sonderrechte der vier Siegermächte in Deutschland gelten nicht mehr. Deutschland erhält seine volle Souveränität zurück.

## 2. Globalisierung

### 2.1 Globalisierung – was ist das?

Unter **Globalisierung** versteht man die zunehmende weltweite Vernetzung. In Wirtschaft und Politik, in der Gesellschaft, Kultur und Umweltfragen finden diese Vernetzungen statt, die weit über Ländergrenzen hinausreichen. Hierbei werden Güter, Geld, Wissen, Ideen und Innovationen weltweit ausgetauscht und verbreitet. Voraussetzung für die Abläufe der Globalisierung ist der grenzüberschreitende Informationsaustausch.

Bereich der Globalisierung	Beispiele
1) Wirtschaft	Warenhandel, Geldströme
2) Umwelt	Verschmutzung, Raubbau
3) Politik	Zollabkommen, internationale Organisationen
4) Infrastruktur	Verkehr, Datennetze, Logistik
5) Kultur	Medien, Kunst, Reisen, Literatur

**Merke:** Im Alltag sind die unterschiedlichen Auswirkungen der Globalisierung spürbar. Lebensmittel und technische Alltagsgegenstände sind im Überfluss vorhanden. Moderne Kommunikationsmedien verbreiten sich weltweit.

### 2.2 Globalisierung am Beispiel der internationalen Automobilbranche

Wenn heutzutage ein Produkt, wie z.B. ein Auto, hergestellt wird, kommen die Teile dafür aus vielen Regionen der Welt. Zumeist sind viele Zulieferer in die Produktion eingebunden. Sie müssen jeweils genau dann liefern, wenn die Teile gebraucht werden. Diese Art der Produktion nennt man **Just-in-time**.

#### Automobilindustrie damals und heute:

vorher (ca. vor 1950)

- Verkauf von Produkten im eigenen Land
- Herstellung von Produkten im eigenen Land

nachher (ab ca. 1950er Jahre)

- Herstellung von Produkten auch im Ausland
- weltweiter Verkauf von Produkten auch im Ausland
- **Forderung:** Lieferung "just in time"

Vorteile

- Einsparung von Kosten (Löhne, Steuern und Sozialabgaben)
- Reduzierung der Preise der Produkte
- Sparen von Zollgebühren: Produktion in anderen Ländern (Fabrikbau)

Nachteile

- Wegfall von Arbeitsplätzen im eigenen Land
- gegenseitige Abhängigkeit wächst an

**Just in time:** „pünktlich, rechtzeitig“, Einzelteile werden von verschiedenen Zuliefererfirmen produziert

**Merke:** Die weltweite Vernetzung führt zur globalen Auslagerung der Arbeitsplätze. Standorte werden verlegt.

### **2.3 Wichtige Standortfaktoren im Welthandel**

Heute produzieren viele deutsche und europäische Unternehmen an zusätzlichen Standorten im Ausland. Wenn europäische Firmen einen Teil der Produktion ins Ausland verlagern, achten sie auf passende Standortfaktoren.

Natürlich investieren ausländische Firmen auch in Deutschland. Folgende fünf Standortfaktoren sind für ausländische Investoren in Deutschland besonders attraktiv:

- Die Infrastruktur für Transport und Logistik
- Das Qualitätsniveau der Arbeitskräfte
- Das soziale Klima im Land
- Die politische und rechtliche Stabilität und Transparenz
- Die Attraktivität des deutschen Binnenmarktes

### **2.4 Welche Bedeutung hat Deutschland in der Welt?**

Deutschland gehört zu den führenden Handelsnationen der Welt. Der Export von Gütern ermöglicht Deutschland wirtschaftlichen Wohlstand.

#### **Made in Germany:**

- Gut ausgebildete Arbeitskräfte und Herstellung qualitativ hochwertiger Industrieprodukte
- Investitionen in Technologie, Forschung und Entwicklung
- Hohe Exportquote deutscher Produkte
  - ➔ **Problem:** bei wirtschaftlichen Krisen hohe Abhängigkeit von anderen Nationen  
z.B. Ukrainekrise (Russland)

**Merke:** Deutschland ist ein Exportweltmeister, dies kann jedoch in Krisen durch die Abhängigkeit zu Problemen führen.

## 2.5 Arbeitsbedingungen in Sweatshops



### Erklärung:

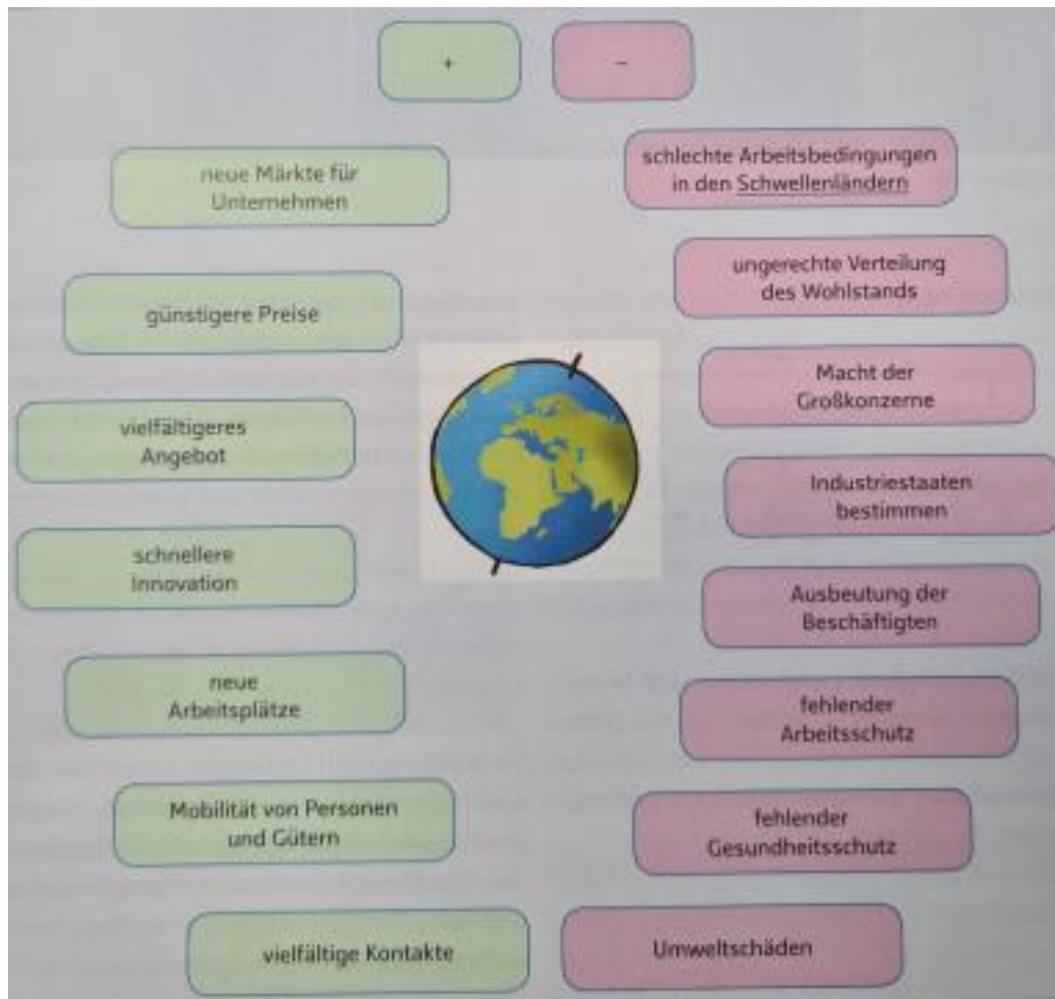
Produktion, Fertigung und Verpackung vieler globaler Unternehmen erfolgen in Niedriglohnländern. Die weltweit verstreute Produktion führt zu vernetzten Strukturen und sorgt für die Zunahme des Welthandels. Hergestellt werden die Produkte dieser globalen Unternehmen häufig in sogenannten Sweatshops.

Der Begriff „Sweatshop“ (engl. „sweat“: Schweiß) bezeichnet eine Produktionsstätte in einem Entwicklungsland, in der Waren (Kleidung, Spielwaren, Sportartikel usw.) für Industrieländer hergestellt werden. Die Arbeitsbedingungen sind oft katastrophal. Allerdings sind die Arbeiter froh, dass sie überhaupt einen Arbeitsplatz haben und einen Lohn erhalten.

Mögliche Arbeitsbedingungen in Sweatshops:

- Niedriger Lohn
- Lange Arbeitszeiten
- Kein Krankheits- oder Kündigungsschutz, keine Renteneinzahlungen oder Arbeitslosenversicherung
- Unzureichende Sicherheitsmaßnahmen
- Schlechte Arbeitsplatzausstattung (Lärm, Hitze, Kälte, schlechte Luft)
- Wohngemeinschaften der Arbeiterinnen (wenig Privatsphäre, keine Rückzugsmöglichkeiten)
- Arbeit weit weg von der Heimat
- Keine Arbeitnehmerrechte und daher z.B. unbezahlte Überstunden
- Kinderarbeit

## 2.6 Chancen und Risiken der Globalisierung



# 3. Die Europäische Union

## Definition:

Die Europäische Union (EU) ist ein politischer Zusammenschluss von 27 europäischen Ländern, die gemeinsame politische Ziele verfolgen.

## 3.1 Ziele

Gemeinsam verfolgen sie unter anderem folgende Ziele in Europa:

- Sicherung von Frieden und Freiheit
- Förderung des Wohlstands und Angleichung der Lebensverhältnisse in den Mitgliedsstaaten
- soziale Ungleichheit und Diskriminierung eindämmen
- wissenschaftlich-technischen Fortschritt fördern
- nachhaltige Entwicklung ermöglichen
- kulturelle und sprachliche Vielfalt erhalten

## 3.2 Aufgaben der EU

- Die EU beschließt Gesetze, die in allen Mitgliedsstaat gelten. Zum Beispiel, dass Spielzeug keine gefährlichen Stoffe enthält oder dass du in der gesamten EU auf dein Datenvolumen zugreifen kannst.
- Auch fördert die EU viele Projekte, wie zum Beispiel den Jugendaustausch in Europa.

## 3.3 Entstehung: Vom 2. Weltkrieg zur EU

schlossen sich viele weitere Länder dem Bündnis an.



8. Mai 1945  
Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa



Beitritt von weiteren europäischen Staaten zur EU 1973 - 2013



Geschichte der EU  
kurz erklärt



### 3.4 Mitgliedsstaaten der EU

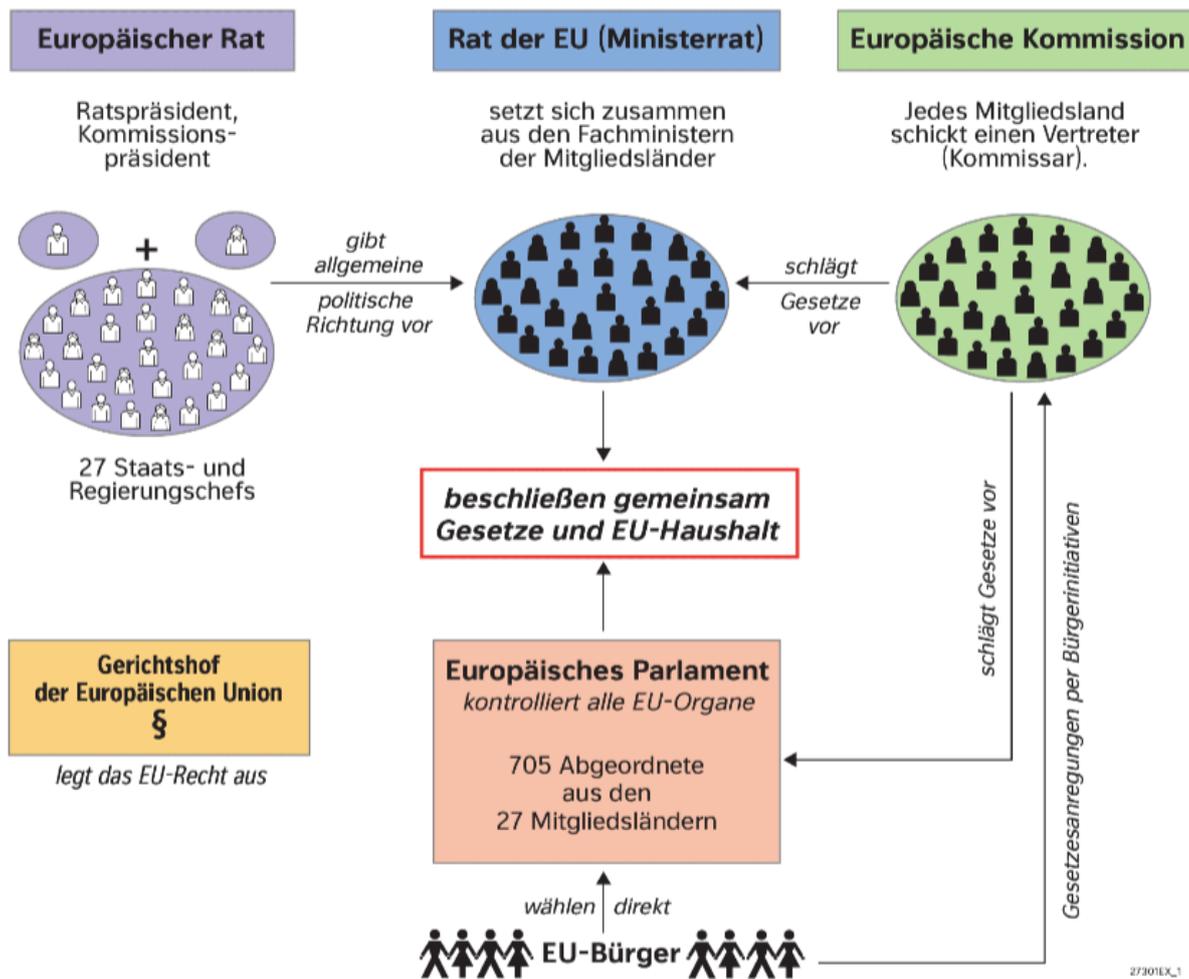
#### Mitgliedsstaaten der EU (Stand 2022)



**Arbeitsauftrag:** Fertige eine Legende unter der obigen Karte an indem du oben jedem Staat eine Nummer von 1-27 zuordnest und unten den zugehörigen Namen des Landes einträgst.

1		15	
2		16	
3		17	
4		18	
5		19	
6		20	
7		21	
8		22	
9		23	
10		24	
11		25	
12		26	
13		27	
14			

### 3.5 Funktionsweise der EU



Funktionsweise der EU

### 3.6 Die Organe der EU

#### Europäische Kommission

- Besteht aus 27 Kommissaren (je ein Politiker aus einem Mitgliedsland)
- Kann als einziges Organ neue Gesetzesvorschläge einbringen
- Verwaltet den Haushalt der EU
- Kontrolliert die Einhaltung der europäischen Verträge
- Derzeitige Kommissionspräsidentin (Vorsitzende): Ursula von der Leyen



Ursula von der Leyen

#### Europäisches Parlament

- Wird alle fünf Jahre von allen Bürgerinnen und Bürger in den Mitgliedsländern gewählt
- Einziges direkt gewähltes Organ der EU
- 705 Mitglieder
- Stimmt über die Gesetze der Kommission ab.

### Europäischer Rat

- Mitglieder sind die Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten
- Legt zukünftige Projekte der EU gemeinsam fest



Europäischer Rat mit dem ukrainischen Präsidenten

### Ministerrat (Rat der Europäischen Union)

- Wichtigstes gesetzgebendes Organ und Entscheidungsgremium der EU
- Mitglieder: Minister der EU-Mitgliedsstaaten
- Verabschieden regelmäßig Gesetze

### EU-Gerichtshof

- Sichert die Wahrung des Rechts in der EU
- Achtet darauf, dass alle Gesetze eingehalten werden



EU-Binnenmarkt erklärt

### 3.7 EU-Binnenmarkt

Ein wichtiges Ziel der EU ist der wachsende Wohlstand in den Mitgliedsstaaten. Ein Beitrag dazu ist der EU-Binnenmarkt. Der EU-Binnenmarkt erlaubt vier Freiheiten für alle Firmen und Bürgerinnen und Bürger der EU.

#### Die vier Freiheiten

<b>Freier Warenverkehr</b>	Keine Zölle auf Waren, die zwischen EU-Staaten gehandelt werden.
<b>Freier Dienstleistungsverkehr</b>	Dienstleister (z.B. Handwerker) dürfen EU-weit tätig werden und arbeiten.
<b>Freier Geldverkehr</b>	Geld und Wertpapiere (z.B. Aktien) dürfen frei zwischen den Mitgliedsstaaten bewegt werden.
<b>Freier Personenverkehr</b>	Jeder Bürger darf sich in der EU: <ul style="list-style-type: none"><li>• Frei bewegen (keine Passkontrollen)</li><li>• In jedem EU-Land arbeiten</li></ul> Auch haben alle EU-Bürger in jedem Mitgliedsland dieselben Rechte und Pflichten wie Inländer.

### 3.8 Vorteile der EU für die Bürger

#### Stärkung des Wirtschaftsraums

Keine Zölle → EU-Wirtschaftsraum kann gegenüber anderen Wirtschaftsmächten seine Interessen gemeinsam vertreten.

### **Verzicht auf Binnengrenzen**

- Keine langen Wartezeiten bei der Einreise in ein anderes Land
- Gemeinsame Überwachung der EU-Außengrenze (Nur dort gibt es Ein- und Ausreisekontrollen)

### **Stärkung der inneren Sicherheit**

- Gemeinsame Polizeibehörde (Europol) zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität (z.B. Drogenhandel)

### **Sicherung des Friedens**

- Alle Mitgliedsstaaten sind der Demokratie und einem friedlichen Miteinander verpflichtet
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
- Gab noch nie innerhalb der EU-Staaten so lange Frieden wie heute

### **Schutz der Verbraucher**

- Alle Lebensmittel haben einheitliche Sicherheitsstandards
- Strenge Kontrolle der Nahrungsmittelkette

### **Gemeinsame Umweltstandards**

- Europa soll umweltfreundlicher und nachhaltiger werden
- Zum Beispiel:
  - Verbot von Einwegplastikgeschirr in ganz Europa
  - Obergrenzen für CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Autos

# 4. Migration

## Definitionen:

**Migration:** Als Migration wird eine dauerhafte Veränderung des Wohnorts einer oder mehrere Personen verstanden; meist über Landesgrenzen hinweg.

**Emigranten:** Auswanderer

**Immigranten:** Einwanderer

**Menschen mit Migrationshintergrund:** Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsbürgerschaft nicht durch Geburt besitzt.

**Ausländer:** Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, also keinen deutschen Pass haben

**Heimat:** ein Ort, mit dem eine Person durch Geburt, lange Wohndauer, Lebensumstände usw. emotional verbunden ist

## 4.1 Push- und Pull-Faktoren der Migration

Menschen verlassen ihre Heimat aus unterschiedlichen Gründen, die in Push- und Pull-Faktoren eingeteilt werden.

### **Push-Faktoren**

- Krieg
- Unterdrückung und Verfolgung
- Armut und Arbeitslosigkeit
- Hohe Steuern und/ oder Preise
- Folgen des Klimawandels  
z.B. Dürren

### **Pull-Faktoren**

- Frieden und Sicherheit
- Politische und gesellschaftliche Freiheiten, Grundrechte, Rechtsstaatlichkeit
- Wohlstand/ besseres Leben
- Höhere Löhne
- Genug Nahrung
- Kultur

## 4.2 Zuwanderungswellen

In Deutschland leben rund 84 Millionen Menschen. Rund 30% dieser Gesamtbevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Das entspricht 25 Millionen Menschen. Davon sind 12,5 Millionen Ausländer. Das entspricht 15% der Gesamtbevölkerung.

## Erste Migrationswelle

Nach dem zweiten Weltkrieg erholte sich die deutsche Wirtschaft schnell, so dass bald Arbeitskräfte fehlten. Daher wurden sogenannte Gastarbeiter aus Ländern wie der Türkei, Italien, Spanien und Griechenland angeworben. Zunächst wurde der Aufenthalt zeitlich begrenzt. Anfang der 1970er-Jahre wurden der Familiennachzug und der dauerhafte Verbleib jedoch erleichtert.

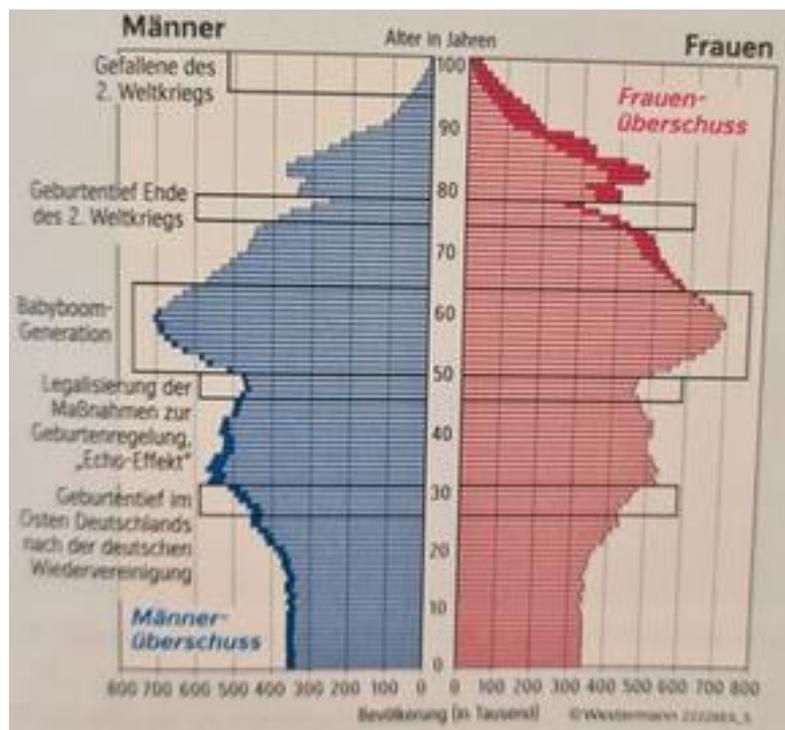
## Zweite Migrationswelle

Seit den 1970er-Jahren ermöglichte die Bundesrepublik Deutschland den Nachkommen der Wolgadeutschen die Einreise und Einbürgerung. Diese Möglichkeit wurde von vielen sogenannten Aussiedlern wahrgenommen, insbesondere nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989/90.

## Dritte Migrationswelle

Vor allem durch den Krieg in Syrien, aber auch durch gewaltsame Konflikte in Afghanistan und im Irak stieg die Zahl der Asylsuchenden bereits seit 2013 deutlich an und erreichte schließlich 2015 einen Spitzenwert. Bereits im Folgejahr 2016 ging die Zahl jedoch wieder zurück nachdem die Westbalkanroute geschlossen und ein EU-Türkei Abkommen unterzeichnet wurde.

## 4.3 Bevölkerungsstruktur in Deutschland



## Aussagen zum Diagramm:

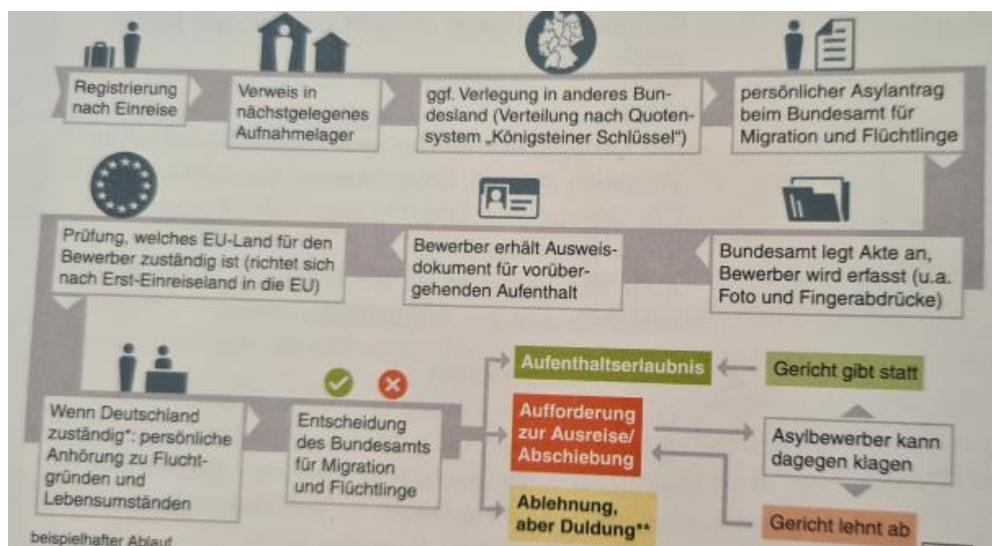
- Diagramm entspricht der Urnenform
- Gruppe der Kinder und Jugendlichen ist im Vergleich zu den Erwachsenen deutlich kleiner
- mehr Senioren als junge Erwachsene
- deutlicher Frauenüberschuss bei den Senioren

## Herausforderungen, die sich daraus ergeben:

- Da es wenige Kinder aber viele Erwachsene und Senioren gibt, kommt es bereits jetzt zu Problemen in der Versorgung und Pflege der älteren Menschen.
- Die Stabilität der Renten ist gefährdet, da es immer mehr Rentempfänger gibt und immer weniger arbeitenden Menschen, die in die Rentenkassen einzahlen.
- Der Fachkräftemangel wird zunehmen, da immer mehr Menschen in Rente gehen, aber weniger auf den Arbeitsmarkt nachrücken.
- Die Berücksichtigung der Interessen jüngerer Menschen könnte zu kurz kommen, da die Älteren das größere Wählerpotenzial darstellen.

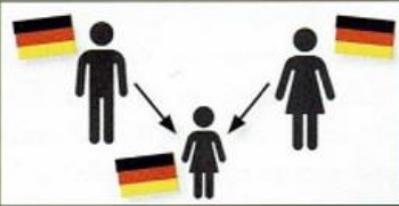
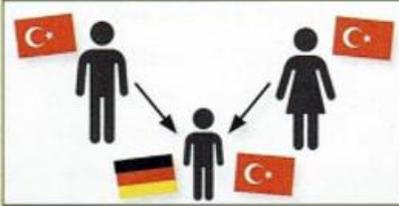
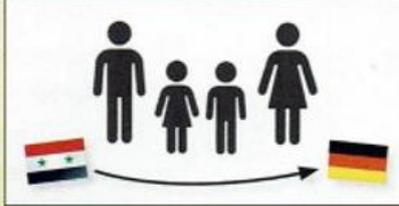
## 4.4 Asyl

- Recht auf Asyl hat, wer in seinem Heimatland politisch verfolgt wird.
- Auch wem in seiner Heimat Gefahr durch einen bewaffneten Konflikt droht, muss Deutschland nicht verlassen.
- Armut und Naturkatastrophen sind keine Asylgründe.
- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) regelt das Asylverfahren.
- Prüfung eines Asylantrags dauerte 2018 durchschnittlich knapp 8 Monate  
➔ In der Regel keine Arbeitserlaubnis bis zur Entscheidung
- Ein dauerhafter Verbleib in Deutschland ist an gute Integration und das Bestreiten des eigenen Lebensunterhaltes geknüpft.



#### 4.5 Erhalt der deutschen Staatsangehörigkeit

Wie wird man deutscher Staatsbürger?

		
Kind, bei dem mindestens ein Elternteil deutscher Staatsbürger ist, erhält mit der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit	Kind mit ausländischen Eltern, die seit mindestens 8 Jahren in Deutschland leben, erhält auch mit der Geburt die deutsche Staatsbürgerschaft	Nachträglicher Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft auf Antrag und unter besonderen Voraussetzungen (mindestens seit 8 Jahren in Deutschland, gesicherter Familienunterhalt, etc.)

#### 4.6 Chancen und Herausforderungen durch die Migration

##### Chancen

- Verringerung des Fach- und Arbeitskräftemangels
- Mehr Beiträge zur Sozialversicherung sowie höhere Steuereinnahmen
- Bereicherung der eigenen Kultur
- Innovationskraft durch Diversität

##### Herausforderungen

- Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt
- Verringerung des Wohlstands durch hohe Sozialausgaben
- Überforderung des Bildungs- und Gesundheitssystems
- Entstehung von Parallelgesellschaften durch mangelnde Integrationsbereitschaft -> Entfremdung

#### 4.7. Integration

**Bedeutung:** Einbeziehung von Personen in eine Gesellschaft, von der sie sich unterscheiden, zum Beispiel, weil diese Personen die Sprache noch nicht sprechen oder aus einem anderen Kulturkreis kommen

- ➔ Zuwanderer müssen die Annäherung wollen und z.B. die Sprache lernen
- ➔ Willkommenskultur in der aufnehmenden Gesellschaft nötig

## **Unterstützende Maßnahmen**

- Förderung der deutschen Sprache
- Rasche Integration in den Arbeitsmarkt
  - ➔ Anerkennung von beruflichen Qualifikationen und Abschlüssen
- Integrationskurse
- Unterstützungsangebote im Alltag und in der Freizeit